



KUNDENREFERENZ.

# HANDELSKONTOR SEEVETAL



## DAS ZIEL

Erneuerung der MPLS-WAN-Infrastruktur für 85 Standorte

## DIE LÖSUNG

Neuer Rahmenvertrag inklusive Managed Service

## DER NUTZEN

- Garantierte SLA sorgen für hohe Verfügbarkeit und Stabilität
- Direkter Zugriff auf Cloud-Dienste (z.B. Warenwirtschaft)
- Schnelle Anbindung neuer Standorte, einfache Skalierung
- Intelligentes Routing, je nach Anwendung (zentrale Steuerung)
- Nutzung alternativer Internetleitungen (Kosten & Verfügbarkeit)

## HKS – PARTNER FÜR TECHNIK

*Die Unternehmensgruppe  
Partner für Technik besteht  
aus 8 eigenständigen  
Handelsunternehmen und der  
Dachorganisation  
Handelskontor Seevetal. Mit  
37 Standorten und 1.200  
Mitarbeitern hat die  
mittelständische  
Unternehmensgruppe über  
20.000 Kunden aus  
Handwerk und Industrie.*

[www.partnerfuertechnik.de](http://www.partnerfuertechnik.de)

## MISSION

Die fortschreitende Digitalisierung stellte auch das Handelskontor Seevetal (HKS) vor neue Herausforderungen. Die zunehmende Verlagerung geschäftskritischer Anwendungen in die Cloud führte zu deutlich höheren Anforderungen an die Performance und Sicherheit der Unternehmensnetzwerke.

Vor diesem Hintergrund sollte die bestehende MPLS-WAN-Infrastruktur grundlegend neu konzipiert und in ein kaufmännisches Konzept mit neuer Vertragslaufzeit überführt werden. Ziel war die Entwicklung einer modernen WAN-Architektur mit hoher Verfügbarkeit und einem Redundanzkonzept, um Ausfälle zu vermeiden und die Skalierbarkeit für zukünftige Anforderungen sicherzustellen. Zentral waren entsprechende Sicherheitsmechanismen wie segmentierte Netze und verschlüsselte Verbindungen. Schließlich sollte die Architektur eine klare Betriebs- und Administrationsstrategie ermöglichen, idealerweise mit zentralem Management und automatisierten Prozessen. Um einen kontinuierlichen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, wurde besonderer Wert auf eine hohe Verfügbarkeit und kurze Service-Reaktionszeiten gelegt.

## ANALYSE UND KONZEPT

Bei der Planung der neuen MPLS-WAN-Architektur stand zunächst eine umfassende Analyse der bestehenden Infrastruktur im Mittelpunkt. Dabei wurden aktuelle Standortanbindungen, Bandbreiten, Providerverträge und Sicherheitsmechanismen geprüft und dokumentiert. Auf dieser Basis erfolgte die Ermittlung des zukünftigen Bedarfs, etwa durch geplante Standorterweiterungen, Cloud-Strategien oder steigende Datenvolumina. Aus den Ergebnissen wurden technische und organisatorische Anforderungen abgeleitet, die Topologie, Verfügbarkeit, Redundanz und Sicherheitskonzepte umfassen. Besonderes Augenmerk galt dem zentralen Betriebskonzept, Firewall-Management und der Störungsannahme. Neben der technischen Auslegung wurden auch Wirtschaftlichkeit und Skalierbarkeit über den gesamten Lebenszyklus betrachtet. Ziel war ein belastbares, technisches und wirtschaftliches Konzept, das die Anforderungen vom Handelskontor mit den Möglichkeiten des Marktes in Einklang bringt und eine zukunftsfähige und sichere Netzwerkarchitektur ermöglicht.

## UMSETZUNG

Das neue MPLS-WAN-Konzept sieht vor, dass jeder Standort über einen eigenen Internetzugang und einer lokal installierten, dedizierten Firewall (Fortigate) verfügt. Die Standortvernetzung erfolgt ausschließlich über verschlüsselte IPsec-Tunnel zwischen den einzelnen Niederlassungen, dem Hauptsitz und dem in der Cloud betriebenen Warenwirtschaftssystem. Durch den Wegfall zentraler Übergabepunkte und die Implementierung redundanter Komponenten wurde das Risiko eines Single Point of Failure deutlich reduziert. Das zentrale Managementsystem ermöglicht eine einheitliche Konfiguration, Überwachung und Pflege der Firewall-Regelwerke über alle Standorte hinweg. Dadurch wird sowohl der administrative Aufwand minimiert als auch ein konsistentes Sicherheits- und Compliance-Niveau gewährleistet.

Die vertragliche Ausgestaltung legt klare Service Level Agreements (SLA) fest, die Verfügbarkeit, Entstörzeiten und Reaktionsfristen eindeutig definieren und messbar machen. Die SLA bilden die Grundlage für die Qualitätskontrolle und stellen sicher, dass technische Störungen schnell erkannt und innerhalb definierter Zeitfenster behoben werden. Ein zentraler Single Point of Contact (SPOC) sowie eine durchgängig erreichbare Störungsannahme gewährleisten eine koordinierte Bearbeitung aller Supportfälle. Durch regelmäßige Reporting- und Monitoring-Prozesse wird die Einhaltung der vereinbarten Leistungsparameter transparent überprüft. Das Gesamtkonzept zielt dabei auf einen stabilen, reibungslosen Betrieb ab und sichert gleichzeitig die kontinuierliche Optimierung der Servicequalität.



[www.csw-consulting.de](http://www.csw-consulting.de)